

## AUF IN DIE PRAXIS – TOOL: STANDORTBESTIMMUNG

Das in der Folge „#3 Was wir von YChurch lernen können– mit Hajo Kenkel“ vorgestellte Tool stammt aus dem Buch „**Jugendarbeit zwischen Tradition und Innovation**“, in dem sich noch weitere hilfreiche Ideen und Tools finden, um als (CVJM-)Jugendarbeit neu aufzubrechen. Das Buch könnt ihr direkt beim Verlag, mit dessen freundlicher Genehmigung wir es hier zur Verfügung stellen dürfen, beim CVJM-Shop oder auch im lokalen Buchhandel bestellen:

<https://neukirchener-verlage.de/fachbuecher-theologie/kirche-heute/jugendarbeit-zwischen-tradition-und-innovation.html>



### Sich selbst und andere Fragen

Neue Ideen brauchen zwei Perspektiven. Zum einen ist der Blick auf die eigenen Ressourcen, Standpunkte und Vorstellungen wichtig, um herauszufinden, wo Potenziale aber auch Grenzen liegen. Das gilt nicht nur für Einzelpersonen, sondern vor allem auch in Bezug auf die Teams, mit denen Fresh X-Jugendarbeit entstehen soll. Zum anderen braucht es aber auch Inspiration von außen, um über das Eigene hinauszudenken und neue Möglichkeiten zu entdecken. Dabei helfen kreative und kollaborative Methoden, wie sie u.a. in den Ansätzen des Design Thinkings zu finden sind.<sup>9</sup> Hierbei gilt: Es braucht möglichst viele Ideen, um auf diejenigen zu stoßen, die sich später als tragfähig erweisen. Außerdem ist die Einbeziehung der jungen Menschen, die erreicht werden sollen, wichtig, denn sie selbst sind schließlich Expertinnen und Experten für das, was sie brauchen.



#### Tool: Standortbestimmung

Die Standortbestimmung soll ein teaminternes Hören aufeinander ermöglichen, es ist also eine kollektive Form des „Auf-sich-selbst-Hörens“ und kann helfen, die eigene Sichtweise auf Jugendarbeit zu reflektieren und die der anderen Teammitglieder zu verstehen. Wie versteht ihr als Team Jugendarbeit?

Folgendes Material wird dazu benötigt:

- Kreppklebeband
- kleine Papierkärtchen (DIN A5 oder DIN A6) ca. 100 Stück
- Flipchart-Marker
- freier Platz auf einem Boden (ca. 8 qm)
- ein Zollstock

Mit dem Kreppklebeband wird zunächst ein Mittelpunkt markiert und dann ein Kreis mit einem Durchmesser von ca. 180 cm darum abgeklebt.

Nun sammeln alle stichpunktartig auf den Kärtchen, was ihnen zur Frage „Was bedeutet eigentlich Jugendarbeit für mich?“ einfällt. Jeder Einfall, jedes Wort, jedes Konzept soll auf einem Kärtchen mit leserlichen, großen Buchstaben notieren werden. Jede neu beschriftete Karte wird in den Kreis gelegt, so lange, bis der Flow der Kärtchen abebbt.

<sup>9</sup> Vgl. Hasso-Plattner-Institut Academy: Was ist Design Thinking? Online unter: <https://hpi-academy.de/design-thinking/was-ist-design-thinking.html> (Abruf 31.03.2019).

Was bedeutet eigentlich CVJM für mich?

Es dürfen natürlich während der gesamten Zeit Kärtchen in den Kreis geworfen werden, aber es sollte eine erste Zäsur erfolgen, wenn der Flow von Kärtchen abebbt. Dann wird ein zweiter Kreis mit einem Durchmesser von ca. 110 cm um denselben Mittelpunkt gezogen. Der innere Kreis und der äußere Kreis stehen für „wichtige Elemente von Jugendarbeit“ (innen) und „weniger wichtige Elemente von Jugendarbeit“ (außen). Das Team kann sich nun etwas Zeit nehmen (etwa 15–20 Minuten), um zu diskutieren, in welchem Kreis welche Karte liegen sollte. Alle Kärtchen müssen entweder in dem einen oder dem anderen Kreis liegen.

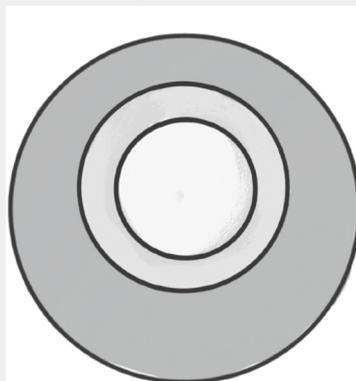
Sind alle Kärtchen getrennt, wird noch ein dritter Kreis um denselben Mittelpunkt mit einem Durchmesser von ca. 50 cm gezogen. Die letzte Aufgabe ist es nun, zwischen wichtigen und unverzichtbaren Elementen von Jugendarbeit zu unterscheiden: Was ist der innere Kern von Jugendarbeit? Es wird in dem innersten Kreis deutlich werden. Auch hierfür ist noch einmal eine Diskussionszeit von ca. 15–20 Minuten vorgesehen. Die Karten sollten so lange bewegt werden, bis das Team mit dem Ergebnis zufrieden ist.

Es schließt sich eine Reflexionsphase an:

- Was sagt das über eure Wünsche, Träume und Vision einer Fresh X-Jugendarbeit?
- Was ist damit ausgeschlossen, was wäre nicht möglich?

Es empfiehlt sich, eine Ergebnissicherung der Kreise vorzunehmen.

Abbildung 14: Anordnung der Kreise



Quelle: Eigene Darstellung